





**Aus dem Auer Vereinsleben.**

**Hauptversammlung des Vereins Turnerschaft von 1878.** Der Verein Turnerschaft von 1878 (D. T.) hielt am vergangenen Sonnabend im Schützenhause seine 35. Hauptversammlung ab, die von über 80 Mitgliedern besucht war. Nach begründenden Worten des Vorsitzenden, Herrn Richard Baumann, erstattete der Schriftführer, Herr Hühner, den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen ist, daß der Verein zurzeit 269 Vereinsangehörige hat. Drei Mitglieder sind im verfloßenen Jahre gestorben; durch Erben von den Vätern wurde ihrer vier noch gedacht. Zum Militär eingezogen wurden 22 Mitglieder. Der vom Turnwart, Herrn Max Kehler, erstattete Turnbericht führte nächst der Jahresarbeit auch die Errungnisse auf. Obenan steht darunter das 12. Deutsche Turnfest in Leipzig, an dem 22 Mitglieder des Vereins teilgenommen haben. Hierbei war es dem Verein vergönnt, das erste Mal einen Deutschen Turnfest-Sieger zu nennen. Herr Bortner, Herr Albert Heil erhielt im Sechstager mit 82 Punkten den 40. Preis. Weiter konnte der Verein verzeichnen: fünf Sieger bei der Gouturnfahrt in Hornsdorf, acht Sieger beim Gauwäskamp in Bismarck, drei Siegerinnen beim Frauen-gauturnen in Schönheide, fünf Sieger bei der Pöhlings-turnfahrt in Oberstühengrün, zwei Gruppenstöße beim Gauwäskamp in Aue, sowie einen Sieger beim sechsten Bericht auf der Augustusburg. Hieran anschließend erstattete der Kassierer, Herr Böfeler, den Kassenbericht, der bei 2164 Mark Einnahme und 1768 Mark Ausgabe mit 401 Mark Kassenbestand abschließt. Die Rechnung wurde richtiggeproben und dem Kassierer Entlastung erteilt. Sodann schritt man zu den Wahlen. Es wurden gewählt die Herren: Rich. Baumann (1. Vor.), Max Kehler (1. Turnwart), Oswald Böfeler (1. Kassierer), Rich. Tommer (Zeugwart), Edwin Seidel (Kassenbote) wieder, und als erster Schriftführer Herr Max Kehler neu hinzu. Außerdem wurden noch sechs Beisitzer sowie sieben Abgeordnete für den Goutag in Aue am 22. Februar im Wälgengarten gewählt. Endlich wurde beschlossen, die Vereinsversammlungen wieder aller 14 Tage abzuhalten. Nach einer noch vorgenommenen Sammlung für die im Kreis bestehende Unterstützungskasse wurde die Versammlung mit dem Liebes-Turner auf zum Streite!... geschlossen.

**Hauptversammlung des Männergesangsvereins Liederkranz.** Der Männergesangsverein Liederkranz hielt gestern nachmittag im Wettiner Hof bei zahlreicher Beteiligung aktiver und passiver Mitglieder seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Jahresbericht des ersten Vorsitzenden, Herrn Bernhard Georgi, legte Zeugnis ab von einer erfreulichen Weiterentwicklung des ältesten Auer Männergesangsvereins, gegründet 1842, der in seinem 72. Vereinsjahr nicht nur ein reges Leben innerhalb des Vereins entfaltete, sondern auch stets bereit war, das deutsche Lied erklingen zu lassen bei patriotischen und andern gemeinnützigen Veranstaltungen. Fürs laufende Jahr ist insbesondere für den Spätommer eine mehrtägige Sängerkahrt geplant. Der Gesamtvorstand wird die Geschäfte in seiner bisherigen Zusammenfassung weiterführen. Wöchentlich die Bestrebungen des Vereins, der zurzeit 130 Mitglieder zählt, sich auch ferner der Unterstützung durch die Auer Bürger-schaft erfreuen. Stimmabgabe Sänger und Sangesfreunde sind im Liederkranz jederzeit herzlich willkommen.

**Generalversammlung des Stammtisches zum Kreuz 260 in Aue.** Am Sonnabend hielt im Schützenhause der Kreuzbruderverein seine ziemlich gut besuchte Generalversammlung ab. Durch den Präsi. Herrn Heinrich Bogmann eröffnet, erfolgte die Verlesung des umfangreichen Jahresberichts durch den Schriftführer Herrn Stürmer. Sodann legten die beiden Schatzmeister der Unterstützung- und Vergütungskasse, Herren Louis Lippold und Ernst Petermann, die Rechenschaftsberichte vor. Sie ergaben für die Unterstützungskasse ein Gesamtvermögen von 398,46 Mark mit einer Einnahme von 391,47 Mark, der eine Ausgabe von 351,88 Mark gegenüberstand. Die Vergütungskasse weist ein Gesamtvermögen von 303,51 Mark auf, mit einer Einnahme von 313,50 Mark und einer Ausgabe von 276,77 Mark. Der auscheidende Präsi. Herr Heinrich Bogmann, der einer Wiederwahl entgegentrat, wurde trotzdem von der Versammlung einstimmig wiedergewählt, ebenso der Schatzmeister Herr Ernst Petermann und Schriftführer Herr Gust. Stürmer, sowie die dem Ausschuss angehörenden Herren Louis Lautenbahn, Rich. Fischer, Karl Hofmann, Herrn. Baumann und Gust. Stern, sämtliche Herren nahmen dankend an. Auch die aus der Untersuchungskommission für Unterstützungskasse auscheidenden Herren Rud. Kreißig und Karl Hofmann wurden einstimmig wiedergewählt. Für das Jahr 1914 wurden als Kassenrevisoren bestimmt die Herren Max. Becker, Rich. Seidel, Rud. Kreißig und Ernst Georgi. Unterstützungen erhielten mehrere Widmen, Konfirmanden und hilfsbedürftige Mitglieder. Auch die Aufnahme eines neuen Mitgliedes ist zu verzeichnen, Anträge wurden nicht gestellt.

**Hauptversammlung der Postwertzeichen-Sammler-Vereinigung.** In der Mittwoch stattgefundenen ersten Jahreshauptversammlung der Postwertzeichen-Sammler-Vereinigung Aue standen die Neuwahlen für den geschäftsführenden Vorstand im Vordergrund der Tagesordnung. In Anerkennung der im verfloßenen Jahre für den Verein geleisteten erprießlichen Dienste wurden die bisherigen Vorstandmitglieder: Herr Proturist Max Jilling als erster Vorsitzender, Herr Banddirektor D. Horzmann als zweiter Vorsitzender und Tauschmann, Herr Bahnmeister Louis Lohse als erster Kassierer und Herr Wagnermeister Emil Müller als zweiter Kassierer wiedergewählt. Anstelle des nach auswärts verzogenen Herrn Franke wurde der bisherige zweite Schriftführer Herr Architekt Otto Freisinger zum ersten Schriftführer und Herr Ingenieur Emil Wenzel als zweiter Schriftführer neu gewählt. Nach dem Geschäfts- und Kassenbericht beträgt die Mitgliederzahl 19, der Kassenbestand 1,07 Mark und der gesamte Tauschumsatz 400 Mark. In Anbetracht des nicht vollen ersten Geschäftsjahres ist dieser Umsatz eine erfreuliche Ziffer, die beweist, daß von den vom Verein gebotenen Tauschgegenständen reger Gebrauch gemacht wird. Sehr interessant und lehrenswert war die von Herrn Hermann Wogelgele und erstatterte Briefmarkensammlung Deutscher Kolonien, in der nicht nur fast alles, sondern auch die geübten Geisteskräfte vertreten sind.

**Spezialkassier.** Bei der diesigen Gemeindefestkasse wurden im Monat Januar 14 228 Mark 58 Pf. in 815 Posten ein- und 12 804 Mark 57 Pf. in 38 Posten zurückgezahlt. Der Kassenbestand am Ende des Monats betrug 1550 Mark 22 Pf. Die Gesamteinnahme bezifferte sich auf 39 880 Mark 79 Pf., die Gesamtausgabe auf 38 810 Mark 57 Pf. und somit der Gesamtumsatz auf 78 171 Mark 88 Pf. Eröffnet wurden 50 neue Konten, ein Buch ist eröffnet.

**Unfall.** Beim Aufsteigen nach gestern vormittag der drei Monate hier wohnhafte 11 Jahre alte Schulknabe R. ein Bein, die erste Hilfe leistete ein Mitglied der Sanitätskolonne.

**Zur Bekämpfung der Mägenkrankheit** ist hier bei Herrn Gutbesitzer Jansel Schwarz eine Milchabgabestelle durch den Gemeinderat eingerichtet worden. Der Milchbestand des Herrn Schwarz ist durch den Agl. Bezirksarzt geprüft worden, um dafür Gewähr zu bieten, daß die Tiere nicht tuberkulös sind. Bei Gewinnung, Kühlung und Aufbewahrung der Milch ist ein besonderes Verfahren zu beobachten. Die Abgabe erfolgt in besonderen Flaschen mit Patentverschluss. Der Preis der Milch ist auf 27 Pf. pro Liter festgesetzt. Unbemittelten wird der Milchpreis für solche Milch gegenüber dem gewöhnlichen Preis für Vollmilch auf Ansuchen, das im Gemeindecarte aufgenommen ist, aus Bezirksmitteln erstattet. Derartige Milch wird in der Zeit von 8-9 Uhr vormittags und von 4-8 Uhr nachmittags abgegeben.

**Außerordentliche Generalversammlung des Consumvereins Aue i. C.**

Am gestrigen Sonntag fand im Gasthaus Bürgergarten eine von circa 300 Mitgliedern besuchte außerordentliche Generalversammlung des Consumvereins Aue i. C. m. b. H. statt. Die Tagesordnung enthielt drei Punkte, und zwar 1. Beschlußfassung wegen Übernahme der beiden Verkaufsstellen Neustädtel und Schneeberg des Konsum- und Sparvereins Wilsau zum 1. August 1914. 2. Abänderung des § 1 des Statuts. 3. Geschäftliche Mitteilungen. Zum ersten Punkt nahm Herr Gerlach das Wort und legte die Gründe der Übernahme sowie die daran geknüpften Bedingungen beiderseits dar. Der Wilsauer Konsumverein, der auf ein 22jähriges Bestehen zurückblickt, löst sich auf, um der Bildung von Bezirkskonsumvereinen nicht im Wege zu stehen. Deshalb entfallen die in der Nähe von Zwidau liegenden Filialen Bodau und Kirchberg an die Zwidauer Warenverteilungs-Vertriebsgesellschaft und Schneeberg und Neustädtel gehen an den Auer Konsumverein über. Aus diesem Grunde hat am 30. Oktober eine Sitzung der in Frage kommenden Vereine stattgefunden, wobei der Vertrag, auf dem die weiteren gegenseitigen Verhandlungen und Bedingungen bis zur Auflösung des Wilsauer Vereins bezeichnet sind, festgelegt wurde. Die beiden Filialen verfügen über annähernd 900 konsumierende Mitglieder. Der Umsatz der Neustädtel Filiale betrug im letzten Geschäftsjahre 89 000 Mark, in der Filiale Schneeberg betrug er 68 000 Mark. Es besteht aber bei dem Geschäftsführer, Herrn Gerlach, die Ueberzeugung, daß wenn die dortigen Verhältnisse besser organisiert werden, der Umsatz in beiden Filialen in kurzer Zeit die 100 000 Mark erreicht haben wird. Mit der Übernahme der Filialen vermehren sich gleichzeitig die Grundstückskonten um zwei; denn die beiden Grundstücke, in denen die Filialen untergebracht sind, gehören dem Wilsauer Verein. Das in Neustädtel befindliche Grundstück hat einen Buchwert von 26 400 Mark und ist mit 20 000 Mark Hypothek belastet. In Schneeberg steht das Grundstück — das Haus ist bei dem letzten großen Brand mit vernichtet worden, — mit einem Wert von 12 000 Mark zu Buche und ist mit 8300 Mark Hypothek belastet. Durch den abgeschlossenen Vertrag ist aber der Wilsauer Verein beauftragt worden, das Schneeburger Grundstück zu veräußern. Bei einer eventuellen Übernahme der Filiale würde sich der Auer Konsumverein vor der Hand einen Laden mieten, um den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Sollte der Fall jedoch eintreten, daß das Grundstück nicht an den Mann gebracht werden kann, was bezweifelt wird, so nimmt der hiesige Konsumverein das Grundstück an sich. Nachdem Herr Gerlach der Versammlung die Grundlagen der Übernahme klar vor Augen geführt und die Anwesenden sich im zustimmenden Sinne erklärt hatten, erfolgte einstimmige Annahme des von der Verwaltung gestellten Antrages auf Übernahme der beiden Filialen. Der zweite Punkt der Tagesordnung sah eine Abänderung des § 1 Absatz 4 des Statuts vor. Dieser Absatz besagt, daß die Verabreichung von Waren, auch über den Rahmen der Mitgliedschaft hinausgehen kann. Auf Grund des Stempelsteuergesetzes kann jedoch der Verein durch diesen Absatz gezwungen werden, für jedes neu angemeldete Mitglied mindestens 10 Mark an Stempelsteuerngebühren zu zahlen. Die Versammlung stimmte hierauf geschlossen für Streichung dieses Absatzes. Unter dem Punkt Geschäftliche Mitteilungen gab Herr Gerlach zunächst einen kurzen Überblick über die Finanzierung der Neuanlage an der Schachhofstraße. Der Umsatz in der Bäckerei, von der Inbetriebsetzung bis zum Jahresabschluss (acht Wochen) betrug insgesamt 34 889,06 Mark. Der Gesamtumsatz in den Filialen belief sich bis zum Jahresabschluss auf 644 966,86 Mark. Alle Filialen, mit Ausnahme des Hauptgeschäftes, der Filiale Niederstems und des Manufakturwarenlabors, haben bedeutende Mehrumsätze im ersten halben Geschäftsjahre erzielt. Der Rückgang im Hauptgeschäft ist auf die Errichtung der neuen Filiale Bodau an der Straße 24 zurückzuführen. Diese Filiale vor Weihnachten eröffnet wurde, hatte einen Umsatz von 488,98 Mark zu verzeichnen.

**Nachrichten des Standesamts Aue** auf die Zeit vom 18. bis mit 21. Januar 1914. 85 Geburten und zwar 14 Knaben und 11 Mädchen. Der ledigen Mütterin Johanne Maria Adrig 1 W., der Witwe Auguste Gendert 1 W., dem Ehepaar Karl Wilhelm Ludwig Adrig 1 A., dem Ehepaar Karl Hermann Weiß 1 W., dem Monteur Kurt Bernhard Haupe

1 W., dem Lokomotivführer Hermann Martin, Wenzel 1 W., dem Stationskassierer Hermann Paul Franz 1 W., dem Fabrikarbeiter Hermann Bruno Ober 1 W., dem Metallwarenfabrikarbeiter Gustav Bernhard Puchmann 1 W., dem Landwirt Otto Hermann Schneider 1 W., dem Metallwarenfabrikarbeiter Paul Heinrich Kusch 1 W., dem Webermeister Gustav Herman Fieder 1 W., dem Dachdeckermeister Karl Max Schellenberger 1 W., dem Arbeiter Gustav Hermann Lorenz 1 W., dem Maschinenkloster Kurt Wächter 1 W., dem Maschinenkloster Gustav Wilhelm Mittelbach 1 W., dem Schriftführer Max Wilhelm Schulte 1 W., dem Maschinenkloster Ernst Seidel 1 W., dem Schmitt Albert Heinrich August Dieck 1 W., dem Handwerksmann Franz Böhm 1 W., dem Steinholzer Friedrich Edmund Paul Georgi 1 W., dem Monteur Kurt Alfred Bacher 1 W., dem Eisenstecher Friedrich Albert Sellmann 1 W., dem Eisenstecher Franz Alfred Sobrig 1 W., dem Steinmetzmeister Johannes Heilig Dietel 1 W.

**Eheschließungen.** Der Stellner Kurt Georg Wegmann in Aue mit der Tischlermeisterin Anna Ottilie Hannover in Aue; der Argentinerfabrikarbeiter Edwin Beck in Querhammer mit der Geschäftsführerin Clara Olga Leonhard in Breitenbrunn; der Handlungsgehilfe Hugo Kästner in Aue mit der beruflosen Emma Elisabeth Reuter in Aue; der Klempner Victor Bilg in Aue mit der Wärrerin Anna Clara Biel in Aue.

**11 Sterbefälle.** Der Kochmeister Gottlieb Wilhelm Süh 71 J. 1 W. 24 T. alt; Anna Eva Arnold 11 W. 11 T. alt; Richard Oswald Bang 1 W. 7 T. alt; Ida Paula Bang 1 W. 7 T. alt; Johanne Charlotte Witzkop 4 W. 7 T. alt; die Oberlehrerwitwe Marie Anna Müller geb. Kändler 66 J. 8 W. 26 T. alt; die Kaufmannswitwe Julie Ida Wegner geb. Fuchs 59 J. 2 W. 14 T. alt; der Privatmann Christian Gottlieb Wellner 82 J. 6 W. 18 T. alt; der Invalidenträger Christian Gottlieb Droschler 78 J. 8 W. 8 T. alt; Johannes Friedrich Schwarz 1 J. 2 W. 9 T. alt; Flora Irma Kaufmann 7 W. 12 T. alt.

**7 Aufgebote.** Der Eisenstecher Georg Wilhelm Oeser in Aue mit der Wärrerin Anna Pauline Schreiber in Aue; der Arbeiter Franz Kamer Fleißner-Willing mit der Wärrerin Barbara Küßner in Aue; der Kochkellner Karl Wöhl in Aue mit der Hausdame Clara Fanny Simon in Aue; der Klempner Carl Albert Oeser in Aue mit dem Hausmädchen Anna Oeser in Aue; der kaufmännische Beamte Karl Curt Kessler in Aue mit der Hausdame Emma Karola Frank in Aue; der Bäckermeister August Bruno Bieweg in Aue mit der Wärrerin Johanne Elsa Schubert in Aue; der Stellner Oswald Otto Hillert in Aue mit der Hausdame Olga Müller in Aue. St. Nicolas.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten textlichen Teil: Feig Arnhold. — Für die Inserate verantwortlich: Otto Seiffert. Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlagsanstalt m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.

**PUCK**  
Die neue Qualität  
33  
Cigarette

Der Rechtsanwalt im Konkurrenzkampf ist das Insekt. Wenn es in würdiger Weise erscheint, vertritt es die Interessen des Geschäftsmannes nachdrücklich.

Millionen Menschen kann man nicht dauernd dazu überreden, daß etwas Schlechtes gut ist. Wenn daher Millionen Menschen seit über zwanzig Jahren tagaus tagen mit Genuß ihren Kathedres Waisstoffs trinken und sich dabei wohl fühlen, so ist das ein Beweis dafür, daß dieses Getränk wirklich und dauernd befriedigt. Es trägt aber auch zur Hebung des Wohlstandes bei, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfennig. Man kann durch Kathedres Waisstoffs in unseren teuren Zeiten also sehr viel sparen.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Prospekt der besten bekannten Tischdecke für keine Herren- und Damenkleiderstoffe Schwab & Seidel, Spandau (N. O.) bei, den wir unsern geschätzten Lesern zur gefl. Beachtung anzuempfehlen.

**Korsetts, Leibbinden etc.**  
kaufen Sie am vorteilhaftesten im  
**Korsetthaus Aue, Wettinerstrasse 19**

Heute entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere heißgeliebte teure Mutter, Schwieger- und Großmutter

## Frau Friederike Rosenthal

geb. Markus  
im 80. Lebensjahre.  
Aue, Berlin, Hoffa. S., Kulmbach, Selb, Forchheim i. B.,  
den 1. Februar 1914.

Max Rosenthal und Frau  
Familie D. Thorn  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Ueberführung der teuren Entschlafenen nach Sorau N.-L. findet Dienstag vormittag 9 Uhr vom Trauerhause, Schwarzenbergerstrasse, aus statt.

## Todes-Anzeige.

### Johann Christoph Thiele

Heute Sonntag nachmittag verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder u. Schwager, der invalid im 69. Lebensjahre. Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an  
die trauernde Gattin  
Aue und Lössenscheid, den 1. Februar 1914.  
Marie Thiele geb. Klemm  
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Mittwoch, den 4. Februar, nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause, Reichstr. 42b, aus statt.

## Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von Aue und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das Geschäftsverhältnis zwischen der Firma Urban & Lenk am 31. Januar d. J. gelöst habe und mich unter der Firma

### Auer Glas- und Gebäude-Reinigungs-Institut „Saxonia“

ab 1. Februar neu etabliert habe. Durch langjährige praktische Erfahrung bin ich in der Lage, jedem Wunsche gerecht zu werden und bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Mit vorzüglicher Hochachtung

Max Lenk, Aue

Aue, den 2. Februar 1914.

Lessingstraße 5. Telefon 295.  
Gegenüber dem Stadthause. im Hause.  
Filialen in Elbenstock und Lauter.

Heute Sonntag nachmittag 8 Uhr verschied nach langem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater, der Blaufarbenwerksarbeiter

## Gottlieb Friedrich Mehlhorn

in seinem 81. Lebensjahre.  
Dies zeigen im tiefsten Schmerze hierdurch an  
die tieftrauernde Gattin  
Emilie verw. Mehlhorn geb. Georgi  
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Aue-Zelle, Dresden, Pagan, den 1. Februar 1914.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Mittwoch, den 4. Februar, mittags 1/1 Uhr vom Trauerhause, Mehnertstraße 87, aus statt.

Allen sehr geehrten Herren Geschäftsinhabern, Fabrikanten und Behörden zur gefl. Kenntnis, daß Herr Lenk, welcher seit 8 Jahren in meinem Geschäft als Compagnon tätig war, ausgetreten ist. Ab 1. Februar führe ich mein Geschäft wieder allein unter der Firma:

## Fenster-Reinigungs-Institut Aue

Inh.: Willy Urban, Aue, Reichstrasse 2

Gern benütze ich die Gelegenheit meiner werten Kundschaft für das mir seit ca. 10 Jahren in so wohlwollender Weise entgegengebrachte Vertrauen herzlichst zu danken und ich verbinde gleichzeitig damit die ergebene Bitte, mir dasselbe auch ferner zu bewahren.  
Mit aller Hochachtung  
Willy Urban.

## Jedermann

zu empfehlen sind die heute Montag nachmittag direkt vom Gangplatz eintreffenden

frischen, grünen Heringe  
à Pfund nur 14 Pfg.

Paul Matthes  
Aue, Schneebergerstr. 21.

## Edison-Salon

Heute Montag und morgen Dienstag  
**Ausnahmetage**  
Extra billiges Entree.  
Jedermann soll und muß Gelegenheit haben, das unvergleichliche Drama zu sehen.  
**Die wahre Mutterliebe kennt keine Gefahr.**  
Ermäßigte Eintrittspreise.

## Kaufmanns Gasthaus

am Bahnhof.  
Täglich 2 Konzerte des  
Salon-Damen-Quartetts „Georgini“  
Künstlerische Leistungen.  
Um regen Zuspruch bittet Emil Kaufmann.

## Dekorations-Malereien

zu Vereins- und Kostümfesten sowie  
Schriftten malt schnellstens und billigst  
zu allen Gelegenheiten.  
Schriftführer.

## Richard Seidel, Malermeister

Begründet 1895. Aue, Drudenstrasse 7. Fernsprecher 182.

## Reisekoffer,

Reisekoffer, Reise-  
taschen, Handtaschen,  
Rucksäcke, Gamaschen,  
Hundesportartikel  
empfiehlt W. Tielmann,  
Aue, am Stadthaus.

## Eine volle Büste

erhalten Sie in 2 Minuten  
durch meinen geschätzten  
Verbesserer „Electra“  
Kleiner Verkauf im  
Kaufhaus Aue  
Bettinerstraße 19.

## Eisbahn fahrbar.



Morgen Dienstag abend 8 Uhr im Gasthaus Muldental  
**Hauptversammlung.**  
Um allseitiges Erscheinen ersucht der Vorstand.

## Carola-Theater Aue

Mittwoch den 4. Februar, abends 8.15 Uhr:  
Großer hochinteressanter **Sudermann-Abend!**  
**Johannis-Feuer**

Schauspiel in 4 Akten.  
Herr Direktor Steiner.  
Preise der Plätze im Vorverkauf wie bekannt.  
Wegen Vorbereitung zu Johannisfeuer bleibt das Theater  
heute und morgen geschlossen.  
Die Direktion.

## Restaurant bederschürze.

Mittwoch, den 4. Februar  
**großes Schlachtfest**  
und Anstich eines hochf. Bockbieres

Vormittags 1/12 Uhr: Wellfleisch.  
Abends: Schweineknochen mit Klößen.  
Hiervon ladet freundlichst ein Ernst Günther.

blutfrische  
grüne Heringe  
Seelachs  
Schellfische  
Bratschollen  
Lafel-Bänder.

Lebensmittel - Centrale  
Rogartstr. 1 Telefon 857.  
Die höchsten Preise f. Lumpen  
Eisen, Knochen, Metalle, Gummi,  
Emballage usw. zahlh. G. Mittels-  
berg, Bettinerstr. 58. Tel. 273.  
Kloppung frei.

Amtl. Bekanntmachungen.

Aue. Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Versicherungsamtes beim Rate d r Stadt Aue

Die Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer beim unterzeichneten Versicherungsamt soll im April 1914 stattfinden.

Wahlberechtigt sind die Vorstandsmitglieder der Krankenkassen, die im Bezirke des Versicherungsamtes mindestens 50 Mitglieder haben.

Wahlberechtigt ist die Zahl der Mitglieder, deren Beschäftigungsort (§§ 158 bis 166 der Reichsversicherungsordnung) sich zur Zeit des letzten Jahrestages (§ 393 der Reichsversicherungsordnung) vor der Feststellung im Bezirke des Versicherungsamtes befindet.

An Stelle der Vertreter der Versicherten im Vorstande wählen bei den Krankenkassen, die örtliche Verwaltungsstellen haben, die Geschäftsleiter der für den Bezirk des Versicherungsamtes zuständigen örtlichen Verwaltungsstellen.

Die Stimmzahl der Kassen wird vom unterzeichneten Wahlleiter festgesetzt. Jede Kasse erhält für jedes anrechnungsfähige Mitglied eine Stimme.

Der Rat der Stadt. - Versicherungsamt. Stadtrat Dr. Boegsch als Wahlleiter.

Berliner Brief.

(Ein Berlinisch-amerikanischer Konflikt. - Das Sündenbabel Berlin - Die unbesiegbaren Amerikanerinnen. - Die überlegene musikalische Konkurrenz. - Eine Meinungs-Konfusion. - Berlin besser als sein Ruf. - Der Kampf um die Eiskisten. - Heiratsmattige Jungfrauen - Der abgelebte "Pomp".)

Wir haben einen deutsch-amerikanischen Konflikt, oder präziser ausgedrückt: einen Berlinisch-amerikanischen Konflikt. Nämlich so: Von Amerika aus wird gegenwärtig eine systematische Hege gegen Berlin geführt, weil angeblich die jungen Amerikanerinnen, die bei uns Musik studieren, an ihrem moralischen Seelenheil Schaden er-

leiden sollen. Es wird drüber behauptet, daß in dem Sündenbabel Berlin der Tugend junger Babys nachgestellt werde, und es wird weiter gesagt, daß in vielen, ja, in den meisten Fällen ihre Moral Schiffsbruch erleide. Diese Vorwürfe haben natürlich sofort einen berechtigten Protest hervorgerufen, nicht nur bei den deutschen Musikpädagogen, sondern auch bei der amerikanischen Kolonie, deren hervorragendste Vertreter sich ohne Besinnen auf die Seite der Angegriffenen gestellt haben.

Es wäre im übrigen wirklich endlich einmal Zeit, mit der iden Schimperei auf die Berliner Unmoral etwas aufzuhören, und auch einmal nachzusehen, was in moralischer Beziehung dieses erstarrte Berlin bietet. Da würde man zu der Erkenntnis kommen, daß - um mit Maria Stuart zu sagen - Berlin besser ist als sein Ruf.

Der Rat der Stadt. - Versicherungsamt. Stadtrat Dr. Boegsch als Wahlleiter.

und Großstädten. Manche Ursachen könnten fortfallen. Manche Mädchen brauchen nicht ihrem Leben in der Eros ein Ende zu machen, brauchen nicht Lofol zu trinken oder den Gockahn aufzubrechen. Es handelt sich dabei um die heimatlichen Jungfrauen, die Heiratschwindlern in die Hände fallen und nach kurzer Zeit ihre Schatzkammer los sind. Trotz aller Warnungen und Beispiele sind solche Fälle täglich zu verzeichnen.

Denn bis zu dem Standesbeamten selbst geht es nie; immer kommt vorher der Pump. Die beste Probe auf die Ehrlichkeit des Mannes wäre es nun, wenn ein Mädchen diese Anpumpungsvorrichtung ablehnen würde. Wie bei der Jüngling dann doch treu, so könnte sie es, ohne Darlehen zu geben, noch eine Weile mit ihm versuchen, schnappt er, so wäre sie um eine trübe Erfahrung reicher, aber sie wäre an Geld und Gut nicht ärmer geworden.

Neues aus aller Welt.

Die Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Instituts zur Erforschung der Kohle. Unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten von Düsseldorf fand am Sonntag im Reichheim (Ruhr) eine Sitzung des Kuratoriums des Kaiser-Wilhelm-Instituts zur Erforschung der Kohle statt.

Blättermeldungen zufolge fuhr der Orient-Expedition in dem sich auch die Königin Cleopatra von Bulgarien befand, in der Nähe von Semlin in einen entgegenkommenden Güterzug.

Die Menschen bedienen sich des Gedankens, um ihre Ungerechtigkeiten zu begründen, und sie wenden die Worte nur an, um ihre Gedanken zu verbergen. Dostojew.

Winterstürme wichen . . .

Roman von Jans von Helldorfen. (6. Fortsetzung.)

Er drückte sie ihr ohne Scheu und sagte herzlich: Auf Wiedersehen! Dann ging er in sein Zimmer und ließ die Geschwister allein zu Abend speisen.

Das ist ein ganz netter Kerl! meinte Eberhard, so einer von der norddeutschen Sorte, die uns überlegen ist! Wie? fragte sie.

Nu, die haben so eine ungebundene Kraft und Tüchtigkeit, solche Überlegenheit an sich, mit der wir doch nicht mithalten können. Da ist all's gleichmäßig beisammen, Kopf, Herz, und Gemüt, nichts Halbes ist da drinn, und über all dem waltet eine große Menschengüte und Toleranz.

Was du nicht alles weißt! meinte sie abwehrend. Eberhard war mit seinen Gedanken schon wieder weiter: In den nächsten Tagen steig ich mit ihm auf den Waghorn, sagte er schmunzelnd, da solltest du mitkommen, Antje.

Antje war die Antwort. Danach ist mit jetzt gerade gumute, du ahnst gar nicht, wie müde ich schon von dem bishigen Gehen heute bin. Aber du hast es ja früher gemerkt und bist doch eigentlich gesund.

Sie trat dicht an ihn heran und sah ihm vielmehr in die Augen. Du - du bist nicht immer von früher - früher da hatt ich keine Ideen, denn ich konnte ein frohes

Herz haben . . . Man wird schlaff und kraftlos, wenn's so über einen kommt, wie über mich.

Antje, laß dich nicht unterkriegen!

Nein, nein, stöhnte sie, sag nichts mehr - gehe nun ins Deutsche Haus, der Baron wird schon auf dich warten.

Er nahm sie noch einmal fest in die Arme und sagte mit blühenden Augen: Kopf hoch! irgend wie muß doch schließlich alles werden. Dann ging er. Demgemäß erwartete ihn schon vor der Haustüre.

Der Saal des Deutschen Hauses war gedrängt voll Menschen. Sogar bis in den geräumigen Garten hinein saßen die Zuhörer. Wenn die Tegernseer Sänger dort gastierten, war das Lokal stets überfüllt, und lustige Gespräche sah man überall. Auch hier mischten sich die Trachten unter die städtische Kleidung der Fremden.

In einem der hinteren Ecken saß Jolandes Mann mit Siegmund Reutter, zwischen ihnen ein junges etwa zwanzig-jähriges Mädchen. Sie war auffallend hübsch, aber der Ausbruch war kühl und unpersönlich. Es war Herr Granders Nichte Hertha, ein Kind seiner verstorbenen Schwester, das er zu sich genommen hatte, als dessen Eltern rasch hinter einander starben.

Als Eberhard und der Baron eintraten, brach gerade ein schallender Applaus los; ein junger Mensch hatte zu einem Streichmelodion ein reizendes Lied gesungen. Eberhard, der hier fast alle Menschen kennen ging auf ihn zu und begrüßte ihn. Die beiden jungen Männer in Tracht standen nebeneinander und lachten vergnügt. Eberhard bestellte Bier und sie stiegen miteinander an.

Grander verzog das Gesicht und sagte höflich: Wie mir diese Bezauberungsmacht meines Herrn Schwagers

gegenüber ist, kann ich gar nicht sagen. Daß all den Verehrerleuten da steht er demnach auf du und du! Da müßt selbst die humanitäre Bildung nichts, es liegt mal im Blut. Meine Frau würde es ebenso machen, wenn ich das dußete! Sie würde auch an jeder Straßenecke stehen bleiben und am liebsten mit dem verummantelten Kofe fraternisieren.

Das ist doch auch sehr nett, meinte Siegmund lustig. Dazu kommt man hier sehr schnell. Ich ziehe mir auch demnächst Wadenstrümpfe und Knöchelchen an und mich; mich unters Koll.

Kum ja, aus Ull kann man es ja tun, nicht aber aus Raffon.

Es gibt doch aber Menschen, zu denen der Gamahart und die Kagehache nun mal absolut passen - zum Beispiel Ihr Herr Schwager! Ich hätte mir den guten Eberhard Herzog gar nicht in städtischer Kleidung denken.

Grander lachte grimmig auf. Danke für das Kompliment, Sie haben zuweilen eine perfide Offenheit, mein Lieber. Hertha, höst du, er kann sich Deinen neuen Beschreiber nicht in Escarpins und Schwalbenschwänzen denken. Eine jamose Partefigur, was?

Hertha war ein wenig tot geworden bei seinem erneuten lächeln. Sie sah ihn ruhig an und schweig. Seine Worte hatten aber doch zur Folge, daß sie Eberhard, der nun an den Tisch trat, so kühl begrüßte, daß er sich verwirrt und schweigend neben Siegmund setzte.

Antje, da ist ja auch mein neuer Zimmernachbar, sagte Grander laut und wandte sich zu Hertha, der sie verheugt hatte und sich Hertha vorstellen ließ. Haben Sie sich gut mit meiner Frau unterhalten? fragte er launisch. Herdings.

Warum haben Sie sie denn nicht mitgebracht? Herr Reutter verzog sich schon vor Sehnsucht, wie Sie bemerken werden.

Was hat Antje denn heute mitgebracht? fragte er laut und auch Hertha lächelte etwas.

Wo waren Sie denn eigentlich bei dem tollen Wetter? fragte der Mann wieder. Die Küche meines Zimmernachbarn war ihm ungemächlich. In Jönas bei Gregor Sommer!

Der beiden Lokomotiven hatte sich durch rechtzeitiges Abweichen in Sicherheit gebracht.

Geleitfeier an Bord des Kreuzers Goeben. Kontrabassadmiral Couchon gab in Gemma am Sonntag an Bord des großen Kreuzers Goeben den Kommandanten der dort liegenden italienischen Kriegsschiffe ein Frühstück.

Gedenktage der Stadt Wachen für Karl den Großen. Zum Gedächtnis des 1100jährigen Todestages Kaiser Karls des Großen, ihres Schutzpatrons, hatte die Stadt gestern festlichen Schmuck angelegt.

Essen — die viergrößte Stadt Preußens. Die Stadtverordneten von Essen genehmigten in einer Gemeinderatsversammlung die Eingemeindung der drei Vororte Borbeck, Bredeney und Ullensessen.

Ein deutscher Kaufmann bei San Remo ermordet. Aus San Remo meldet ein Telegramm: Der 35jährige Kaufmann Moritz Sigall aus Leipzig wurde am Freitagmorgen bei einem Automobilunfall, den er mit dem jungen Ehepaar Longfield nach Menton unternahm, erschossen.

Eine nette Prostituierte. Die man aus Cottbus meldet, ist dort kürzlich die Gattin des Staatsanwaltes am Cottbuser Landgericht, Frau Hedwig Ahrens, unter dem Verdacht des Betruges, der Urkundenfälschung und des Weineids verhaftet worden.

Ueber die heidenmütige Tat zweier Eisenbahnbeamten wird aus Bädenscheid berichtet: In einer Lokomotive plägte das Siederrohr. Der Dampf und das heiße Wasser verdichteten den Lokomotivführer und den Heizer, die aber trotz der schrecklichen Bewandungen auf ihren Posten ausarrten und die Maschine zum Stehen brachten.

Ein Hamburger Biermooster gefunken. Der Hamburger Biermaister Hera, der von Bisagua kam, ließ bei Wortsatz (Cornwall) auf fesseln. Ein Boot wurde zu Wasser gelassen, schlug aber um.

Ja, ha, das ist auch so ein Busenfreund meiner Frau von früher her. Was habe ich Ihnen vorhin gesagt, Herr Reutter — ja, so was steht eben im Blute!

Den Mann werde ich auch besuchen, sagte Siegmund lustig.

Da tun Sie sehr recht, sagte Henning ruhig, der Mann ist es wert.

Wieder sagte Grander in seiner gereizten Weise. Im ersten Jahre unserer Ehe stellte sie auch an mich das Ansehen, ihre alten Busenfreunde dieser Art mit ihr hier aufzufuchen — nun habe ich ihr ein für allemal klar gemacht, daß ich diesen lächerlichen Gesellschaftskultus nicht mitmache.

„Weshalb nicht?“ fragte Henning.

„Nun, weil ich mich zu gut dazu halte!“

„Es kommt doch auf den Menschen an, nicht auf das Amt oder Gewerbe, was er nun gerade betreibt.“

Grander suchte mit den Schultern und sagte grob: „Ein jeder nach seinem Geschmaack und seiner Erziehung, Herr Baron!“

Erziehung! wiederholte dieser, als denkender Mensch hat man sicherlich eine Persönlichkeit im einfachen Lebensworts liebt als eine menschliche Krull im selbstbegünstigenden Bratenrod.

„Nun, weiß ich mich zu gut dazu halte!“

„Es kommt doch auf den Menschen an, nicht auf das Amt oder Gewerbe, was er nun gerade betreibt.“

Grander trank ein Glas Bier nach dem andern und schobte zu einem Tische hinüber, an dem zwei Urofen Kübeln mit einigen Büschen saßen.

Die Situation begann ungemütlich zu werden. Zum Glück setzte die Musik wieder ein und hemmte die Unterhaltung.

Grander trank ein Glas Bier nach dem andern und schobte zu einem Tische hinüber, an dem zwei Urofen Kübeln mit einigen Büschen saßen.

Balmouth gerettet. Zwei Schiff Leichen sind bereits geborgen worden.

In dem Verhaftungen des Kunstdirektors von Franzensbad wird noch gemeldet: Gegen den Kunstdirektor von Franzensbad, Dr. Hahl, wurde bei der Staatsanwaltschaft in Eger die Anzeige wegen Betrugs, Dokumentenfälschung und versuchten Mordstrandes erstattet.

Die Katastrophe des Monroe. Der Dampfer Kantader ist mit den 85 Ueberlebenden des untergegangenen Dampfers Monroe in Norfolk eingetroffen. 48 Passagiere sind ertrunken.

Ein Hochseebote von einem Wahnsinnigen getötet. Am Sonnabend früh wurde, wie drahtlos nach Bremerhaven telegraphiert wird, auf dem Hochseebote Brandenburg, der auf der Weser angekommen ist, der dritte Offizier Wendi aus Jedlin von einem wahnsinnigen Stürchenbespaßagier, der ihm sechs Revolverkugeln in den Hals jagte, auf der Stelle getötet.

Schwere Brandkatastrophe in New York. Am Sonnabend früh fanden in einem großen Gebäude in New York, in dem sich eine Klavierfabrik befindet, zwei Explosionen statt. Infolge dessen brach Feuer in sechs Mietshäusern, einem Mädchenheim und einer Stadtschule aus.

Gerichtssaal.

Das Automobilunglück in der Nähe von Aue in der Nacht zum 21. September vorigen Jahres war der Gegenstand einer Berufungsverhandlung, die am Sonnabend vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts Jwladau stattfand und sich gegen den 24jährigen Kraftwagenführer Karl Reich Seidel in Löhnitz richtete.

gesprochene Geldstrafe auf 300 Mark erhöht, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle ein Monat Gefängnis tritt. Außerdem wurden dem Angeklagten alle Kosten auferlegt.

Sport.

Fußball-Wettspiel. Das am gestrigen Sonntag zum Austrag gekommene Spiel Turnerschaft Meerane I gegen A. L. S. M. S. I. endete mit dem Siege der Meeraner 3:2. Halbjzeit 1:1.

Was mancher nicht weiß.

Stradivarius ließ sich keine leicht so kostbaren Geigen mit etwa 300 Mark das Stück bezaffen.

Die Zahl der Analphabeten im französischen Hoer scheint im Wachsen begriffen zu sein. Sie beträgt jetzt 16 pCt.

Die Mindeststrafe für Desertion aus dem Hoere der Vereinigten Staaten ist zwei Jahre Gefängnis bei harter Arbeit.

Der Großherzog von Hessen verlieh seinerzeit den Titel Hofkammerrats.

Der Japaner scheint mit einer durchschnittlichen Haardicke von 0,106 Millimeter das stärkste Haar von allen Völkern der Erde zu besitzen.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Überall hört man, wie gut Scotts Emulsion ist.

Überall hört man, wie gut Scotts Emulsion ist. Dem stimme auch ich gerne bei, nachdem ich die ausgezeichnete Wirkung des Präparates an meinem kleinen Kinde erlebt haben habe.

Oberdollenhof, den 22. Januar 1913.

Man lasse sich durch die billiger angebotenen Nachahmungen nicht täuschen, sondern besitze auf Scotts Emulsion, denn überall hört man, wie gut sie ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie in so geringen Mengen, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Paris mit unserer Fabrikmarke (Scher mit dem Fisch) Scott & Sons, 2. m. B. O., Frankfurt a. M.

Wer einen milden Tee liebt, probiere die „Russische Mischung“ (500 gr. Patet M. 3.90, 10) gr. Patet M. 0.90) der bekannten

TEEFIRMA MESSMER

edelstes, blumiges Aroma macht diese köstliche Mischung zu einem äußerst angenehmen, Groß und Klein zuträglichen Getränk.

Arac, Rum, Cognak, Liköre, Weine

in bekannten guten Qualitäten empfehlen Erier & Co. Nachf., Aue, Markt.

sich zu ihr. Sie war ein ruhiges, geschlossenes Mädchen, man konnte sich mit ihr ganz gut unterhalten. Aber aus einer Kalkblütlerrasse mußte sie stammen! Das ganze bunte Bild um sie her schien sie kaum zu interessieren.

Er las den Zettel zweimal, aber er ihm trauete! Der Schwager hatte ihm noch nie dessen würdig gefunden, Herrha zu begleiten — und daß er, der nie spazieren ging, jetzt abends noch dazu das Bedürfnis hatte, war ja ganz etwas Neues.

Nur seine falschen Schlüsse, antwortete Oberhard ängstlich. Das Angaffen hat sie umsonst, das kann ich nun schon seit einigen Jahren! Aber mit der Art geb ich mich net ab — obwohl ich's jeden Tag haben müßte, wenn ich's wollte!

„Nun, weiß ich mich zu gut dazu halte!“

„Es kommt doch auf den Menschen an, nicht auf das Amt oder Gewerbe, was er nun gerade betreibt.“

„Nun, weiß ich mich zu gut dazu halte!“

„Es kommt doch auf den Menschen an, nicht auf das Amt oder Gewerbe, was er nun gerade betreibt.“

„Nun, weiß ich mich zu gut dazu halte!“

(Fortsetzung folgt.)



